

Schätze aus der Graphischen Sammlung

Mit der Wiedereröffnung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt bezieht die Graphische Sammlung vier neue Ausstellungsräume. Ihr Name „Karl Freund-Galerie“ ehrt den 1943 in Auschwitz ermordeten jüdischen Kustos der Sammlung Dr. Karl Freund.

Der Zuschnitt der vier Kabinette im 2. Obergeschoss des Alfred Messel-Gebäudes und ihre Ausrichtung nach Norden zum Herrngarten hin bieten ideale Voraussetzungen zur Präsentation von Arbeiten auf Papier. Die Graphische Sammlung zeigt zur Eröffnung der „Karl Freund-Galerie“ erlesene Schätze aus ihrem reichen Bestand. Zu sehen sind exemplarische Stücke vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Alle Medien auf Papier sind vertreten, Zeichnung gleichermaßen wie Druckgraphik, Plakat und Fotografie. Hat man sich einmal in die eher stillen Arbeiten auf Papier eingesehen, so fasziniert immer wieder, wie mit sparsamen Mitteln eine Fülle von Variationen erreicht wird. Die Auswahl will die Besucher zudem anregen, den neuen Studiensaal der Graphischen Sammlung im 3. Obergeschoss zu besuchen und sich dort weitere wertvolle Originale vorlegen zu lassen.

Die Auswahl

Die Vielfalt der ausgestellten 34 Werke entspricht den Facetten der Interessensgebiete des Kunsthistorikers Dr. Karl Freund von den Alten Meistern bis zur Gegenwart mit Plakat und Fotografie. Dabei stehen die Altmeister-Zeichnungen von deutschen, niederländischen, italienischen und französischen Künstlern stellvertretend für insgesamt 280 Zeichnungen des 15. bis 18. Jahrhunderts aller Schulen, die der ehemalige Leiter der Graphischen Sammlung aus dem Darmstädter Bestand auswählte und mit dem Frankfurter Verleger Rudolf Schrey in dem Mappenwerk „Stift und Feder“ ab 1928 veröffentlichte. Damit wurde die Darmstädter Sammlung international bekannt gemacht, was zweifellos Friends bedeutendste Leistung für das Darmstädter Museum war. Zu den Alten Meistern, mit Albrecht Dürer und Rembrandt van Rijn, kommen in der Ausstellung Werke von Carl Philipp Fohr, Johann Heinrich Schilbach und Arnold Böcklin, im 20. Jahrhundert Max Beckmann, Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner, Andy Warhol, Joseph Beuys oder Blinky Palermo, um einige der 31 gezeigten Künstler zu nennen.

Der Kunsthistoriker

Dr. Karl Freund (1882-1943) war bereits 1910 als Volontär in das Landesmuseum Darmstadt gekommen und ab 1914 als Kustos für die Gemäldesammlung und das Kupferstichkabinett zuständig. Vorwiegend galten seine Ankäufe der Graphik des deutschen Expressionismus. In Ausstellungen zeigte er u.a. auch die neuen Medien Fotografie und Plakatkunst. Seine überaus fruchtbare Tätigkeit für das Landesmuseum fand mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten ein jähes Ende. Als Jude und Linker wurde Karl Freund am 1. Juli 1933 aus dem Amt entlassen. Er musste sein Büro unverzüglich räumen und durfte das Haus nicht mehr betreten. Damit war die

Graphische Sammlung verwaist. Im Rahmen der „Aktion Entartete Kunst“ entfernte man die Modernen aus der Sammlung. Ein selbst in Nazi-Deutschland einmaliger Vorgang war es, dass französische und italienische Zeichnungen aus dem Bestand verkauft wurden, um vom Erlös die Sammlung mittelalterlicher Glasmalereien zu ergänzen. Als Verkaufskatalog diente offenbar Freund's Faksimile-Publikation „Stift und Feder“. Karl Freund wurde 1938 ins KZ Buchenwald gebracht, dann wieder entlassen. 1943 wurde Karl Freund erneut verhaftet und nach Auschwitz deportiert, wo man ihn ermordete.

Veranstaltungsort: Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Karl Freund-Galerie

Laufzeit: 13. September bis 16. November 2014

Pressekontakt:
Yvonne Mielatz
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Friedensplatz 1
64283 Darmstadt
Tel: +49 (6151) 16-57 100
E-Mail: yvonne.mielatz@hlmd.de